

Daß aber nicht alle die, so es gehöret,
gläuben, und derhalben soviel desto tiefer
verdambt werden, ist nicht die Ursach, daß 45
ihnen Gott die Seligkeit nicht gegönnet hätte,
sondern sie selbst seind schuldig dran, die
solchergestalt das Wort gehöret, nicht zu
lernen, sonder dasselbige allein zu verachten,
zu lästern und zu schänden, und daß sie dem 50
H. Geist, der durchs Wort in ihnen würfen

sacrae litterae loquuntur.
Quod autem non omnes, qui verbum 78
Dei audiunt, credunt ideoque ad graviora M7
supplicia in aeternum damnantur, non
existimandum est Deum illis salutem in-
videre. Ipsi suae perditionis causa sunt
et culpam sustinent, propterea quod ver-
bum non ea intentione aut eo proposito
audierint, ut illud serio et cum desiderio
discerent, sed ut auditum verbum sper-

6 wieder] widerumb B 13 wieder] widerumb x 14 daß > u 15/6 gehöret]
gebühlet s, urspr. q 18 <komme> Hss u. Konf; in c f s: kommt; in A: könne 24 ein]
der c 26 und + also H 31 seines H. göttlichen] Gottes q 36 soll > y
47 seind + daran d 48 nicht + daß sie begehret H g k l n o q t v x, urspr. A daß sie
begannen i

13. eum] eam 47 Ipsi + potius

1) Jer. 3, 1.

2) Joh. 6, 44.

3) S. 905 Anm. 1.

wollte, widerstrebet haben, wie es ein Gestalt zur Zeit Christi mit den Pharisäern und ihrem Anhang gehabt¹.

So unterscheidet der Apostel mit sonderm Fleiß das Werk Gottes, der allein Gefäß der Ehren machet, und das Werk des Teufels und des Menschen, der sich selbst aus Eingebung des Teufels, und nicht Gottes, zum Gefäß der Unehren gemacht hat; dann also steht geschrieben², Rom. 9: Gott „hat mit großer Geduld getragen die Gefäß des Zorns, die da zugerichtet sein zum Verdammnis, auf daß er kund täte de(n) Reichtumb seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Seligkeit.“

Da dann der Apostel deutlich sagt³, Gott habe „die Gefäß des Zorns mit großer Geduld getragen“, und saget nicht, er habe sie zu Gefäß des Zorns gemacht; dann da es sein Wille gewesen wäre, hätte er keiner großen Geduld darzu bedorft. Daß sie aber bereitet sein zur Verdammnis, daran sind der Teufel und die Menschen selbst, und nicht Gott schuldig.

Dann alle Bereitung zur Verdammnis ist vom Teufel und Menschen, durch die Sünde, und ganz und gar nicht von Gott, der nicht will, daß ein Mensch verdammet werde: wie sollte er dann ein Men'schen zur Verdammnis selbst bereiten? Dann wie Gott nicht ist ein Ursach der Sünden⁴, also ist er auch kein Ursach der Straf, der Verdammnis, sondern die einige Ursach der Verdammnis ist die Sünde; dann „der Sünden Sold ist der Tod“⁵. Und wie Gott die Sünde nicht will, auch kein Gefallen an der Sünden hat, also will er auch nicht den Tod des Sünders, hat auch kein Gefallen über ihrem Verdammnis; dann er will nicht, „daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße bekehre“ 2. Pet. 3.⁶, wie geschrieben steht, Ezech. 18. und 33. „Ich hab kein Gefallen am Tode des Sterbenden, denn so wahr als ich lebe will ich nicht den Tod des Sün-“

nerent, blasphemarent, conviciis proscinderent et spiritui sancto, qui per verbum in ipsis operari volebat, resisterent. Tales olim erant Christi temporibus pharisaei eorumque asseclae. Unde accurate apostolus distinguit inter opus Dei, qui solus facit vasa honoris, et inter opus diaboli et hominis, qui ex instinctu et impulsu diaboli (nequaquam autem impellente Deo) se ipsum vas contumeliae fecit. Sic enim scriptum est: Deus sustinuit in multa patientia vasa irae aptata in interitum, ut ostenderet divitias gloriae suae in vasa misericordiae, quae praeparavit in gloriam.

His verbis Paulus diserte dicit Deum vasa irae multa patientia sustinuisse, non autem dicit Deum fecisse vasa irae. Si enim haec ipsius fuisset voluntas, non multa certe opus erat divina patientia. Quod autem aptata sunt ad interitum, in culpa sunt diabolus et homines, nullo autem modo Deus.

Omnis enim praeparatio seu aptatio ad interitum a diabolo est et ab homine per peccatum, nequaquam autem a Deo. Deus enim non vult, ut homo ullus damnetur: quomodo igitur hominem ad damnationem ipse praepararet seu aptaret? Ut enim Deus non est causa peccati, ita etiam non est poenae, hoc est, damnationis, sed unica causa damnationis est peccatum. Stipendium enim peccati mors est. Et ut Deus non vult peccatum, nec peccato delectatur, ita etiam non vult mortem peccatoris neque ipsius damnatione delectatur. Non enim vult Deus quenkumque perire, sed potius, ut omnes poenitentiam agant. Sic enim scriptum est in Ezechiele: Vivo ego, dicit Dominus, nolo mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat. Et Paulus disertis verbis testatur, quod ex vasis ignominiae

3 gehabt + etc. H 5 allein + ein B f s 7/8 Eingebung] Eingeben B 13 den]
A zeigt der, alle Hss, Konf und Original TB den 15 der] seiner H 16 Seligkeit
+ etc. H 22 großen > x 24 die > B 28 und (1.) > u 30 Menschen + selbst w
31 selbst > w bereiten] treiben b, urspr. a 32 kein] nicht ein v 33 der (1.) > o x
Straf + der Sünden, das ist, H, urspr. A 39 über] an B 42 bekehre] fehre
B f o r s u v w 44 denn > o r Konf

2 et + quod 20 voluntas + ut vasa irae fierent 23 culpa] causa 24 Deus + Optimus Maximus.

¹) Matth. 23, 26 ff.; Luf. 11, 39 ff.; Joh. 7, 48; 8, 13; 9, 16. 41; 12, 42. ²) Röm. 9, 22–24. ³) Röm. 9, 22. ⁴) Von Heßhusen 3. B. Calvin u. Beza vorgeworfen, vgl. Ritschl, Dogmengesch. IV 115, für Zwingsli: III 61. ⁵) Röm. 6, 23. ⁶) 2. Petr. 3, 9; Ezech. 33, 11; 18, 23.

ders, sondern daß er sich bekehre und lebe." Und S. Paulus bezeuget mit lautern Worten, daß aus den Gefäßen der Unehren Gefäße der Ehren durch Gottes Kraft und Wirkung werden mögen, do er also schreibt: 2. Timoth. 2.: "So nu jmand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiliget faß sein, zu Ehren dem Hausherrn 'bräulich und zu allen guten Werken bereitet." Dann wer sich reinigen soll, der muß zuvor unrein und demnach ein Gefäß der Unehren gewesen sein. Aber von den "Gefäßen der Barmherzigkeit" sagt er klar, daß der Herr selbst sie "bereitet hab zur Herrlichkeit", welchs er nicht sagt von den Verdambten, die sich selbst, und nicht Gott, zu Gefäßen der Verdammnis bereitet haben.

Es ist auch mit Fleiß zu bedenken, wann Gott Sünde mit Sünden, das ist, diejenigen, so bekehret gewesen, von wegen folgender ihrer Sicherheit, Unbussfertigkeit und mutwilligen Sünden hernach mit Verstoßung und Verblendung strafet: daß solchs nicht dahin gezogen werden solle, als wär es Gottes wohlgefälliger Wille niemals gewesen, daß solche Leute zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und selig würden. Dann es ist beides Gottes offener Wille: Erstlich, daß Gott alle, so Buße tun und an Christum glauben, zu Gnaden aufnehmen wolle. Zum andern, daß er auch die, so sich mutwillig von dem heiligen Gebet abwenden und in den Unflat der Welt wieder einflechten, 2. Pet. 2., dem Satan das Herze schmücken, Luc. 11., den Heiligen Geist schänden, Ebr. 10.³, strafen wolle, und da sie darin verharren, daß sie verstoßet, verblendet und ewig verdammt sollen werden.

Pharao

Demnach auch Pharao (von dem geschrieben stehet: "Eben darumb habe ich dich erwecket, daß mein Kraft an dir erscheine und mein Name verkündiget würde in allen Landen")¹ nicht darumb zugrundgangen, daß Gott ihm die Seligkeit nicht gegönnet haben sollte, oder sein wohlgefälliger Wille gewesen wäre, daß er sollt verdammt und verloren

vasa in honorem (per virtutem et operationem Dei) fieri possint. Sic enim scribit: Si quis emundaverit se ab istis, erit vas in honorem, sanctificatum et utile Domino, ad omne opus bonum paratum. Qui autem se emundare debet, eum necesse est prius fuisse immundum, impurum et per consequens vas ignominiae. De vasis autem misericordiae apostolus clare dicit, quod Dominus ipse praeparaverit ea ad gloriam, id quod nequaquam affirmat de damnatis, qui ipsi (non autem Deus) sese vasa damnationis fecerunt.

Sed et hoc magna cura considerandum est, quando Dominus peccata peccatis punit, hoc est, cum eos, qui aliquando conversi fuerant, propter subsequentem securitatem carnalem, impenitentiam, contumaciam in sceleribus et propter voluntaria flagitia punit excaecatione et induratione, id non ita accipiendum esse, quasi Deus nunquam serio voluisset, ut tales ad agnitionem veritatis pervenirent et salutem consequerentur. Ut enim haec voluntas Dei revelata est:

I. Quod Deus omnes resipiscentes et in Christum credentes in gratiam recipere velit, ita et haec est Dei revelata voluntas:

II. Quod eos, qui sponte sese a sancto Dei mandato avertunt, in coinquinationes mundi se denuo implicant et Satae cor adornant spiritumque gratiae contumelia afficiunt, severissime punire velit, et quod tales, si in impietate perseveraverint, indurandi, excaecandi et in aeternum damnandi sint.

Itaque Pharao (de quo scriptum est: 84 In hoc ipsum excitavi te, ut ostendam in te virtutem meam, et ut annuntietur nomen meum in universa terra) non ideo periit, quod Deus illi salutem invideret, aut quasi Deus ipsius damnatione et interitu delectaretur. Deus enim non vult quinquam perire neque morte peccatoris

8 faß] Gefäß q s t ä ö 13 klar] klärllich B/s daß > s 19 Sünden] Sünde H
ist > n t 24 es] alls ä 28 offenerbarter] offenerbarer /s 31 sich] [sich] > wieder c
32 Gebet: so noch f ä ö, sonst Gebot 34 2. Pet. 2.] 2. Pet. 3. BH viele Hss Konf

18 considerandum + et diligenter apud animum memoriamque deponendum 22 impenitentiam > 49 perire + (ut saepe iam dictum est)

¹) 2. Tim. 2, 21. ²) Röm. 9, 23. ³) 2. Petr. 2, 20; Euf. 11, 24. 25; Hebr. 10, 29.
⁴) Röm. 9, 17 (Ez. 9, 16).

werden. Dann Gott „will nicht, daß jmand verloren werde, hat auch kein Gefallen am Tode des Sünders, sonder will, daß er sich bekehre und lebe“¹.

Daß aber Gott Pharaonis Herz verhärtet, daß nämlich Pharaon immer fort und fort sündigt und je mehr er vermahnet, je verstockter er wird, das ist ein Strafe seiner vorgehenden Sünde und gräulichen Tyrannei gewesen, die er an den Kindern Israel viel und mannigerlei, ganz unmenschlich und wider das Anklagen seines Herzens geübet hat. Und weil ihm Gott sein Wort predigen und seinen Willen verkündigen ließ, und aber Pharaon sich mutwillig 'stracks wider alle Vermahnung und Warnung auflehnete: hat Gott die Hand von ihm abgezogen, und ist also das Herz verhärtet und verstocket, und hat Gott sein Gerichte an ihm erzeiget; dann er anders nichts, dann „des hellischen | Feuers | schuldig“ war²; wie dann der heilige Apostel das Exempel Pharaonis auch anders nicht einführet, dann hiermit die Gerechtigkeit Gottes zu erweisen, die er über die Unbußfertigen und Verächter seines Worts erzeiget; keinesweges aber dahin gemeinet noch verstanden, daß Gott ihm oder einigem Menschen die Seligkeit nicht gönnete, sondern also in seinem heimlichen Rat zur ewigen Verdammnis verordnet, daß er nicht sollt können oder mögen selig werden.

IX
ad de gloriam

Durch diese Lehre und Erklärung von der ewigen und seligmachenden Wahl der aus-

delectatur; sed vult, ut convertatur et vivat, Ezech. 33.

Quod autem Dominus cor Pharaonis indurat, ut Pharaon subinde peccando pergat, et quo gravius admonetur, eo magis ipse induretur, id poena est antecedentium ipsius peccatorum et immanissimae et multiplicis tyrannidis, quam in filios Israel (contra conscientiae suae stimulos) exercuerat. Et cum Dominus ipsi verbum ac voluntatem suam annuntiari curaret, Pharaon vero nihilominus ex proposito et destinata malitia simpliciter adversus omnes exhortationes et admonitiones contumaciter insurgeret: Dominus manum ab eo suam retraxit, eum deseruit, atque ita cor ipsius induratum est et Dominus iustum iudicium suum adversus eum exsecutus est. Omnino enim Pharaon aeterno gehennae incendio dignus erat. Et sane divus Paulus exemplum Pharaonis non alio fine adfert, quam ut eo ipso Dei iustitiam declararet, quam in impenitentibus hominibus et verbi divini contemptoribus puniendis demonstrat. Nequaquam autem Pauli mens est, quod Dominus Pharaoni aut ulli alii homini salutem invidet aut quod in arcano suo consilio quendam ad damnationem praedestinaverit, ut ille nullo modo salutem consequi possit.

Hac pia doctrina et declaratione arti-